

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 8. 1907

„Marienbad, 15. August 07

Haus Quisisana.

Marienbad

Hotel Quisisana

Ottlie Salten, Kreuzbrunnen

Ferdinandquelle

Lieber, wir sind jetzt bald eine Woche da. **Otti** braucht die Kur. **Kreuzbrunnen** und **Ferdinandsquelle**, Moorbäder und Kohlensäure; sie befindet sich dabei sehr wol, und ihre Genesung macht sichtlich Fortschritte. Ich habe auch mit einer Kur begonnen, aber nur einen Tag ausgehalten. Um 5Uhr aufstehen und um neun erst frühstücken könnte ich nur dann vertragen, wenn ich von hier aus erst noch auf vier Wochen anderswohin zu Erholung ginge. Da ich mich aber ausruhen muss, hat es keinen Sinn, wenn ich mich jetzt quäle, und dann vielleicht noch matter und noch nervöser nach **Wien** zurückkomme. Den **Kindern** tut **Mbd.** unglaublich gut. Sie essen hier, dass wir eine Freude haben. Und sie lernen endlich weite Spaziergänge machen, was man an der See weniger übt, und wozu sie – durch unseren Garten – in **Wien** nie gelangt sind. Hier sind die Wälder herrlich, und die vielen Jausenorte, die überall auf den kleinen Berggipfeln und Hochplateaus liegen, sind wirklich famos. Wir wohnen ganz ausserhalb von **Marienbad** in einer Straße, die nur auf der einen Seite Häuser, auf der anderen den Wald hat, zahlen für zwei hübsche Zimmer 25fl die Woche, was sehr billig ist, haben das Mittagessen – und was für ein Mittagessen! – für 60 Kreuzer die Person auf dem Zimmer. Das Frühstück macht das **Fräulein**, gejaust wird irgendwo auf einem Berg. (**Rübezahl Forstwerte**, **Nimrod**, **Egerländer** u. s. w.) Und Nachtmahl holt man sich in der **Delikatessenhandlung**, die hier alle Begriffe, die man sich in einer Delikatessenhandlung macht hoch übertrifft. Ich verstehe, warum **Elias** von **Marienbad** so begeistert ist. Die Tennisplätze sind die schönsten, die ich kenne. Man spielt eine halbe Stunde nach dem Regen. Wir haben eine ganz gute Partie, ein taubstummes junges **Mädchen**, die sehr nett ist und sehr scharf spielt. Morgen früh kommt **Siegfried Jacobsohn** hier an, von den **Kindern** Onkel **Japottsohn** genannt. Er bleibt bis Mittwoch und geht dann nach **Wien**. Hier sind natürlich eine Menge Menschen, denen man nicht immer ausweichen kann. Wir waren denn auch die ersten Tage in einem Gebrodel von **Berliner**, **Lemberger**, **Wiener**, **Münchener** und **Mannheimer** Leuten, von Wagenfahrten, Automobilpartien, u. s. w. Aber wir haben schnell gebremst und leben jetzt ruhig. Wenn **Otti** nicht früh und Abend zum Brunnen müßte, würden wir noch weniger Verkehr haben. Die **Kinder** trinken **Ambrosiusquelle** (Eisen)[,] was immer ein großer Spass ist. Dann fahren sie Eselwagen, und da sie jetzt nacheinander Geburtstag feiern, ist ihr Jubel groß. **Annerl** hat fabelhafte Erfolge, während die tieferen Naturen **Pauli** schätzen. Neulich haben die **Kinder** im Wald Theater gespielt und **Rothkäppchen** aufgeführt. Sie waren förmlich betrunken davon, dass da ein wirklicher Wald war, und man kann sagen, dass es auch sonst eine vortreffliche Aufführung gewesen ist. – Wir haben manchmal auch schon **Schlenther** gesehen. Er sieht aus, als ob er heimliche Balggeschwülste und Drüsen hätte. **Hier** arbeite ich nur Kleinigkeiten, die von der **Redaktion** verlangt werden, sonst nichts. Ich habe in **Wien** allerlei gemacht. Darunter die drei kleinen **Stücke**, die nun in Maschinschrift vorliegen. Wenn ich sie im Herbst noch erträglich finde, les'

Wien, → Paul Salten

→ Anna Katharina Rehmann

Marienbad

Wien

Marienbad

?? [Bedienstete im Hotel Quisisana]
Hotel Rubezahl, Café Forstwerte,
Café Nimrod, Café Egerländer
?? [Delikatessenhandlung in Marienbad]

Julius Elias, Marienbad

Siegfried Jacobsohn, → Marienbad,
→ [Mädchen, das Tennis spielt]
→ Paul Salten

→ Anna Katharina Rehmann

Siegfried Jacobsohn, Wien

Berlin, Lviv

Wien, München, Mannheim

→ Paul Salten

Ottlie Salten

→ Anna Katharina Rehmann, Ambrosiusquelle

Anna Katharina Rehmann

Paul Salten, → Paul Salten

→ Anna Katharina Rehmann

Rothkäppchen

Wien, → Vom andern Ufer. Einakter
Paul Schlenther
→ Auferstehung. Komödie in einem Akt

→ Der Graf. Komödie in einem Akt
→ Marienbad → Die Zeit
→ Der Ernst des Lebens. Schauspiel
in einem Akt

- ich sie vielleicht vor. Im September schreibe ich den »**Hund v. Florenz**«. Er ist jetzt
 45 ganz fertig dazu und vielfach verändert. Könnte ich die Zeitung los sein, wäre
 ich froh und vermöchte vielleicht einiges Gute zustande zu bringen. Mir wird
 die Zeitungschreiberei immer leerer und leerer. Bin ich wirklich im September
 mit dem »**Hund**« fertig, dann mache ich die Seereise. Der **Gardasee** genügt mir
 davor wirklich nicht. Im Übrigen wissen Sie ja, wie es mit meinen Plänen geht.
 50 Von zwanzig projektirten Reisen werden zwei verwirklicht. Am 1. Septbr. bin ich
 jedenfalls in **Wien**. Vorher zwei, drei, Tage **Semmering** oder **Schneeberg**.
 Auf Wiedersehen, und viele herzliche Grüße von **uns** zu Ihnen. Schreiben Sie mir
 bald wieder.
 Aufrichtig
 55 Ihr
- Salten
- Hier das **Feuill.** aus dem »**Morgen**« das Sie wünschten. Die »**engl. Reise**« suche
 ich selbst schon seit Monaten vergebens. Sonst hätten Sie sie schon. **Pötzl** habe
 ich nicht zur Hand.
- Der Wiener Korrespondent, Morgen. Wochenschrift für deutsche Kultur, ?? [Englische Reise]
 →Das gelobte Wien, Eduard Pötzl

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 4004 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233«

19 *Fräulein*] nicht ermittelt

21 *Delikatessenhandlung*] nicht ermittelt

25 *Mädchen*] nicht ermittelt

34–35 *nacheinander Geburtstag*] **Paul** war am 11. 8. 1907 vier Jahre alt geworden. **Annerls**
 dritter Geburtstag stand am 18. 8. 1907 bevor.

42 *drei kleinen Stücke*] **Auferstehung**, **Der Graf** und **Ernst des Lebens**, versammelt in **Vom**
andern Ufer

43–44 *les' ... vor*] **Schnitzler** las sie am 5. 10. 1907 selbst.

57 *Feuill.*] **Felix Salten**: **Der Wiener Korrespondent**. In: **Der Morgen**, Jg. 1, H. 4, 5. 7. 1907, S.
 113–116. Vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 8. 1907.

57 »**engl. Reise**«] nicht ermittelt; womöglich die in **Schnitzlers** Brief vom 5. 8. 1907
 erwähnte Feuilletonsammlung oder ein Teil davon?

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Bedienstete im Hotel Quisisana], ?? [Mädchen, das Tennis spielt], Julius
 Elias, Siegfried Jacobsohn, Eduard Pötzl, Anna Katharina Rehmann, Felix Salten, Ottilie Sal-
 ten, Paul Salten, Paul Schlenther

Werke: ?? [Englische Reise], Auferstehung. Komödie in einem Akt, Das gelobte Wien, Der Ernst
 des Lebens. Schauspiel in einem Akt, Der Graf. Komödie in einem Akt, Der Hund von Florenz, Der
 Wiener Korrespondent, Morgen. Wochenschrift für deutsche Kultur, Rotkäppchen, Vom andern
 Ufer. Einakter

Orte: ?? [Delikatessenhandlung in Marienbad], Ambrosiusquelle, Berlin, Café
 Egerländer, Café Forstwerte, Café Nimrod, Ferdinandquelle, Hotel Quisisana, Hotel Rübe-
 zahl, Kreuzbrunnen, Lago di Garda, Lviv, Mannheim, Marienbad, München, Schneeberg, Semmering, Welsberg-
 Taisten, Wien

Institutionen: Die Zeit